



## Natur vom Puur im Rafzerfeld

Jahresbericht 2013

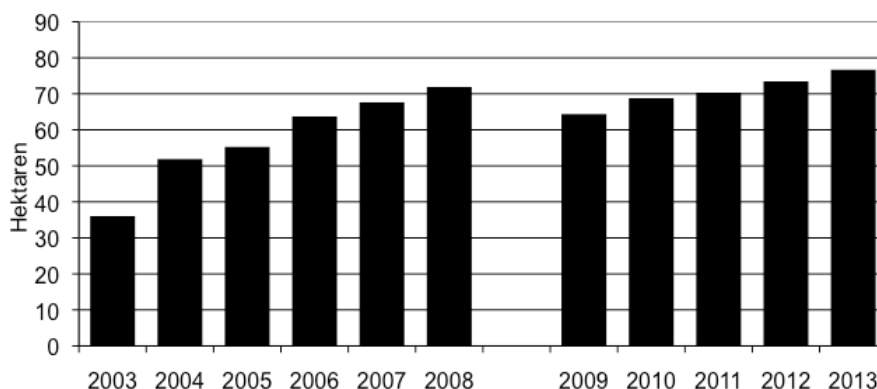
## Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>1</b>
<b>Projektstand</b>	<b>2</b>
Beteiligung	2
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>3</b>
Exkursion Klettgau SH	3
Western-World Wasterkingen	3
Herbstmesse Rafz	3
<b>Information und Beratung von Landwirten</b>	<b>4</b>
Flurbegehung Blumenwiesen	4
Individuelle Beratungen	4
<b>Erfolgs- und Wirkungskontrolle</b>	<b>4</b>
<b>Begleitmassnahmen</b>	<b>5</b>
Rosarium	5
Gelbstern	5
Ökologische Aufwertung von Rebbergen zusammen mit Hot Spots	5
Förderung der Schwarzblauen Sandbiene mit Ackersenf	5
<b>Arbeitsaufwand und Finanzen</b>	<b>5</b>
Arbeitsaufwand	5
Finanzen	6
Sponsoren	6
Vernetzungsbeiträge	6
<b>Ausblick auf das Jahr 2014</b>	<b>7</b>
<b>Anhang</b>	<b>7</b>
Erfolgsrechnung 2013	7
Bilanz 2013	7

## Projektstand

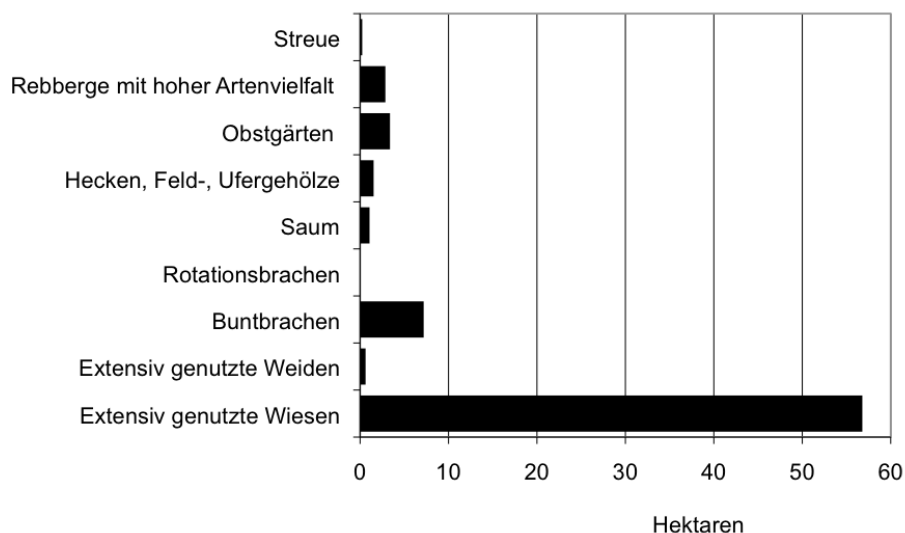
Das Vernetzungsprojekt ging 2013 in das fünfte Jahr der zweiten Vernetzungsperiode. Beim Vernetzungsprojekt wurden 76,7 Hektaren Ökoflächen angemeldet (Abb. 1). Neu dazu kamen 4,57 Hektaren, davon 2,8 Hektaren extensiv genutzte Wiesen und gut eine Hektare Rebflächen mit hoher Artenvielfalt. Obwohl bei einigen Flächen die Verträge aufgelöst wurden, resultierte ein Plus von 3,2 Hektaren.

**Abbildung 1:** Im Vernetzungsprojekt angemeldete Ökoflächen von 2003–2013.



«Extensiv genutzte Wiesen» machen mit 60,5 Hektaren mit Abstand den grössten Teil der bisher für die Vernetzung angemeldeten Flächen aus, gefolgt von Buntbrachen mit 5,9 Hektaren (Abb. 2).

**Abbildung 2:** Im Vernetzungsprojekt 2012 angemeldete Ökoflächen pro Typ.



## Beteiligung

Mit einer oder mehreren Ökoflächen beteiligen sich 53 Landwirte oder Landwirtinnen am Vernetzungsprojekt. Dies entspricht einem Anteil von 60 Prozent.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Exkursion Klettgau SH

Das Exkursionsziel war das «Gebiet Widen» mit rund 15% ökologischen Ausgleichsflächen, vor allem in Form von Buntbrachen, extensiv bewirtschafteten Wiesen und Säumen. Feldhase, Grauammer, Schwarzkehlchen und Neuntöter wurden in den Buntbrachen beobachtet. Ebenso hochkarätig waren die zahlreichen Ackerwildkräuter. Leider fanden nur wenige Mitglieder frühmorgens den Weg ins Klettgau (Abb. 3).

**Abbildung 3:** Impression von der Exkursion mit Markus Jenny.



### Western-World Wasterkingen

Am 28. / 29. Juni fand in Wasterkingen das Western-World statt. Natur vom Puur im Rafzerfeld war am Anlass mit einer Informationstafel präsent (Abb. 4).

**Abbildung 4:** Eindrücke vom Western-World (links) und von der Herbstmesse Rafz (rechts).



### Herbstmesse Rafz

Alle drei Jahre findet in Rafz die Herbstmesse statt. Nebst dem Riesenrad war sicher auch unser Mostkrugschieben eine Attraktion. Viele Leute wurden dadurch animiert beim Stand von Natur vom Puur im Rafzerfeld zu verweilen. Auch die schönen Blumenbouquets luden dazu ein, sich die Informationstafeln zum Verein, zur Natur in den Kiesgruben und zu den Hot Spots in den Rebbergen anzuschauen. Zahlreiche Eindrücke von Akteuren und Massnahmen in der Landwirtschaft wurden zudem in einer Diashow präsentiert. Der Dank geht an das OK, die HelferInnen sowie an die grosszügigen Sponsoren.

## Information und Beratung von Landwirten

### Flurbegehung Blumenwiesen

Am 29. Mai organisierte der Verein zusammen mit dem Strickhof eine Flurbegehung zum Thema «Blumenwiesen anlegen und pflegen». Unter der fachkundigen Leitung von J. Burri konnten wir den UFA-Versuchsgarten in Unter-Mettmenstetten besichtigen. Es war eindrücklich zu sehen, wie sich die verschiedenen Schnitttermine auf den Bestand auswirken. Erstaunlich war auch, wie unterschiedlich Blumenwiesen verschiedener Anbieter daherkommen. Wegen des nasskalten Wetters trug B. Stäheli ihre Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit von Blumenwiesen im Restaurant vor.

### Individuelle Beratungen

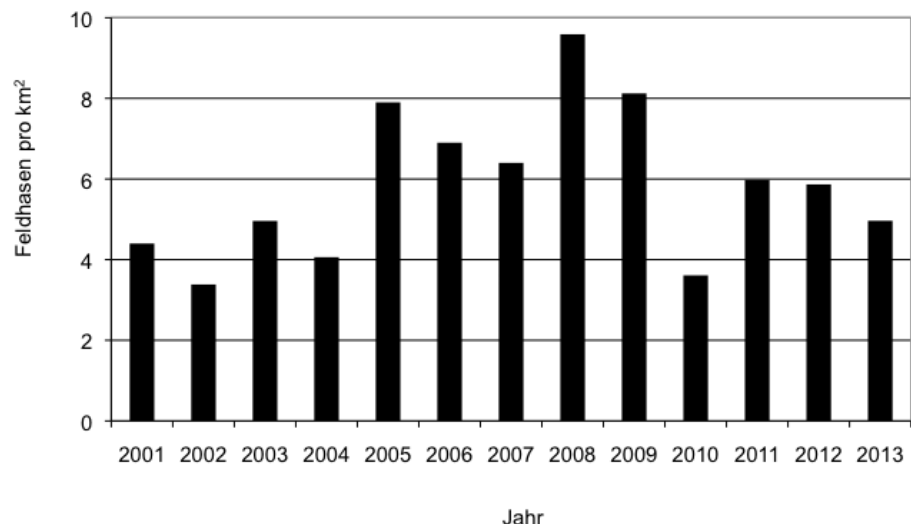
In der Öko-Qualitätsverordnung ist festgelegt, dass eine fachkompetente einzelbetriebliche Beratung stattfinden muss, damit ein Betrieb Vernetzungsbeiträge beziehen kann. Alle Bewirtschafter, die Vernetzungsbeiträge erhalten, müssen mindestens einmal pro Vernetzungsperiode informiert werden.

Insgesamt haben im Jahr 2013 R. Baur, V. Strässler und L. Kohli 7 Landwirte beraten.

## Erfolgs- und Wirkungskontrolle

Als Erfolgskontrolle wurden im Rafzerfeld Hasen gezählt. Die Jägerschaft und Mitglieder des Vereins beteiligten sich an der Bestandserfassung. Im Frühjahr 2013 wurden 44 Feldhasen gezählt, dies entspricht einer Dichte von 5 Hasen pro Quadratkilometer. Der Bestand lag über dem Bestand zu Beginn der Zählungen im Jahr 2001. Die folgende Grafik zeigt aber auch, dass es grosse Schwankungen im Bestand und/oder der Erfassbarkeit gibt (Abb. 5).

**Abbildung 5:** Entwicklung des Feldhasenbestands im Rafzerfeld 2001–2013. Feldhasen pro Quadratkilometer Feldfläche; 2013 wurden 44 Feldhasen gezählt.



## Begleitmassnahmen

### Rosarium

Im Rafzerfeld wuchsen früher viele verschiedene Arten von Rosen. Heute kommen von den 28 einheimischen Wildrosenarten im Kanton Zürich noch 21 vor, davon 15 im Rafzerfeld. Viele Arten kommen nur noch selten vor und sind stark bedroht. Entlang der Badener Landstrasse soll deshalb ein sogenanntes «Rosarium» entstehen. Das kantonale Tiefbauamt hat im Zuge der Strassensanierung im vergangenen Jahr einen Wall als Trockenbiotop gestaltet. Mitarbeitende der Fachstelle Naturschutz und Mitglieder des Vereins «Natur vom Puur im Rafzerfeld» haben Anfang April den Wall mit 13 verschiedenen Wildrosen-Arten sowie weiteren seltenen Gehölzen und Trockenwiesenpflanzen bepflanzt. Das Ziel ist, möglichst alle 28 einheimischen Wildrosen hier anzusiedeln.

### Gelbstern

Dank Rosa Lauffer wurde im Gentner ein grosser Bestand des Wiesen-Gelbsterns entdeckt.

### Ökologische Aufwertung von Rebbergen zusammen mit Hot Spots

Im Rebberg der Familie Stoll in Rafz wurden im Dezember 2013 von Ruedi Baur senior folgende Massnahmen ausgeführt: Rund 80 Quadratmeter wurden abhumusiert, der Humus wurde auf der benachbarten Parzelle ausgebracht. Darauf wurde eine Kies- und Sandfläche erstellt, eine Reptilienstruktur und ein Holzstoss angelegt.

### Förderung der Schwarzblauen Sandbiene mit Ackersenf

Die 2013 durchgeführten Fördermassnahmen zugunsten der Schwarzblauen Sandbiene *Andrena agillissima* im Rafzerfeld im Rahmen des Aktionsplans Wildbienen waren erfolgreich. In zwei der sechs Förderflächen konnten Tiere beobachtet werden. Offensichtlich wird das neue Blütenangebot des Ackersensfs genutzt. Die Förderung von *A. agillissima* im Rahmen des Vernetzungsprojektes ist nicht einfach. Einerseits ist es schwierig, Landwirte für Massnahmen zu gewinnen, andererseits braucht es für die Öko-Flächen mit Acker-Senf mehrere Bewilligungen, was einen beträchtlichen Aufwand bedeutet. Es ist nicht sicher, ob es gelingen wird, ausgehend von den Ökoflächen des Vernetzungsprojektes ausreichend viele Förderflächen einzurichten, um den langfristigen Erhalt der Art im Rafzerfeld zu garantieren.

## Arbeitsaufwand und Finanzen

### Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die Projektleitung betrug 115 Stunden. Am aufwendigsten war die Öffentlichkeitsarbeit, die rund 40% des Aufwandes ausmachte. Die Beratung von Landwirten beanspruchte knapp ein Drittel der Arbeit.

Aufgaben	Aufwand in Stunden
Beratung	34
Flächenkontrolle	3
Anmeldung Kanton, GIS	17
Öffentlichkeitsarbeit	40
Begehungen, Begleitmassnahmen	4
Administration	7
Sitzungen Vorstand inkl. Vorbereitung	10
<b>Total</b>	<b>115</b>

### Finanzen

Den Ausgaben von 23'787.60 standen Einnahmen von 18'191.20 gegenüber, so dass 2013 das Vereinsvermögen um 5'596.40 auf 23'787.60 abgenommen hat. Die detaillierten Zahlen können der Erfolgsrechnung und der Bilanz im Anhang entnommen werden.

### Sponsoren

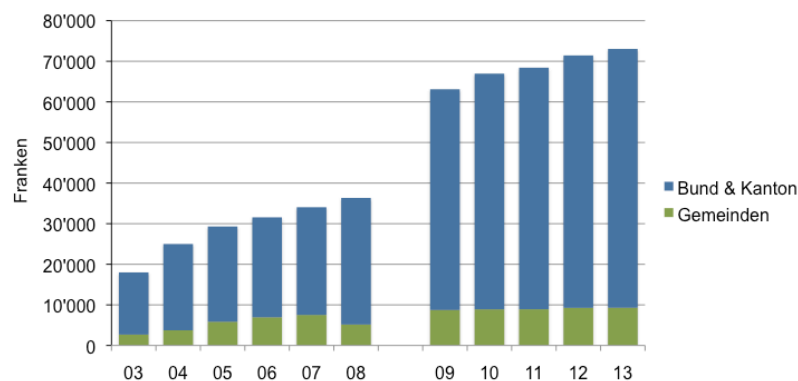
Das Saatgut für Buntbrachen und Blumenwiesen wurde freundlicherweise von der Tierhilfe-Stiftung von Herbert und Dora Ruppanner finanziert. Nur dank der freundlichen Unterstützung von Sponsoren konnte der Verein die an der Herbstmesse Rafz grosszügige Preise verteilen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken:

- Hastag Kies AG, Wil
- Holcim AG, Hüntwangen
- Toggenburger AG, Wil
- Landi Züri Unterland, Höri

### Vernetzungsbeiträge

Dank dem Vernetzungsprojekt konnten 2013 Vernetzungsbeiträge in der Höhe von 73'035 Franken an die Landwirte bezahlt werden (Abb. 7). Der Betrag wurde zu 12% von den Gemeinden berappt, der Bund bezahlte 80%, der Kanton 8%.

**Abbildung 7:** Vernetzungsbeiträge von 2003 bis 2013, aufgeteilt auf Beiträge von Bund und Kanton (blau) und der Gemeinden (grün). Die Beiträge für die Vernetzung wurden 2009 erhöht.



## Ausblick auf das Jahr 2014

Für das Jahr 2014 sind folgende Aktivitäten und Anlässe geplant:

- 17.2. / 10.3 Erfolgskontrolle Feldhase
- 22. Juni Exkursion Waldränder
- Abschluss der zweiten Vernetzungsperiode.
- Überarbeiten des Vernetzungskonzepts für 2015–2022 gemäss den überarbeiteten gesetzlichen Grundlagen.
- Erarbeiten eines Landschaftsqualitätsprojekts für das Rafzerfeld.
- Begleitmassnahmen Gelbsterne.
- Ökologische Aufwertung von Rebbergen zusammen mit Hot Spots.
- Artförderungsprojekt Schwarzblaue Sandbiene.
- Einzelbetriebliche Beratung von Landwirten.

## Anhang

**Erfolgsrechnung 2013**

**Bilanz 2013**